

Der Fall des Monats

Sklerosierungstherapie - wann flüssig, wann Schaum?

Die Sklerosierungstherapie ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil in der Therapie der Varikose. Man versteht unter der Sklerosierungstherapie die planvolle Ausschaltung von Varizen durch das Einspritzen eines Sklerosierungsmittels. In Deutschland ist derzeit lediglich das Aethoxysklerol® (Wirkstoff: Polidocanol) zugelassen. Es steht in Konzentrationen von 0,25, 0,5, 1, 2, 3 und 4% zur Verfügung und kann in flüssiger und aufgeschäumter Form angewandt werden.

Durch die Injektion des Sklerosierungsmittels kommt es unmittelbar zu einem Vasospasmus und einer toxischen Endothelreaktion, in der Folge zu einer dosierten Thrombosierung der Varize und anschließend zu einer Umwandlung der Vene in einen bindegewebigen Strang. Das funktionelle Ergebnis entspricht dabei der operativen Entfernung der Varize.

Grundsätzlich sind Flüssig- und Schaumsklerosierungstherapie bei allen Varizentypen anwendbar (s. Tabelle 1). Es hat sich jedoch gezeigt, dass sich abhängig vom Varizentyp sowie der Sklerosierungsmittelkonzentration unterschiedliche Ergebnisse hinsichtlich Rezidivquote und Nebenwirkungsprofil für die beiden Darreichungsformen ergeben. Insbesondere bei großlumigen Varizen ist die Rezidivquote nach einer Flüssigsklerosierung deutlich höher als nach einer Schaumsklerosierungstherapie. Dagegen sind aber Nebenwirkungen wie eine Hyperpigmentierung, Thrombophlebitiden und neurologische Störungen (Migräne, Flimmerskotome, Parästhesien im Bereich der Arme) nach einer Schaumsklerosierungstherapie nur ganz geringfügig häufiger zu beobachten. Nach der Sklerosierungstherapie wird in der Regel das Tragen von Kompressionsstrümpfen empfohlen.

Entsprechend der aktuellen Literatur wird die Flüssigsklerosierung v.a. für die Verödung kleinlumiger Venen wie Besenreiser und retikuläre Varizen favorisiert. Größere Seitenäste sowie Stammvenen sollten, falls keine Kontraindikationen gegen den Einsatz des Schaums bestehen, mit aufgeschäumten Sklerosierungsmitteln angegangen werden. Die Patienten sind über die Eigenheiten der Schaumsklerosierung speziell aufzuklären. Die Polidocanol-Konzentrationen sollten bei gleicher Indikation der Schaumverödung niedriger gewählt werden als bei der Flüssigsklerosierung.



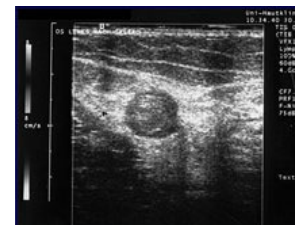
Prof. Dr. Markus Stücker



Dr. Stefanie Reich-Schupke

Tabelle 1: Indikationen und Kontraindikationen der Sklerosierungstherapie

Indikationen	Kontraindikationen
<ul style="list-style-type: none"> - Stammvarikose der V. saphena magna und parva - Seitenastvarizen - Perforansinsuffizienz - Retikuläre Varizen - Besenreiser - Rets- und Rezidivvarizen nach varizenausschaltenden Maßnahmen - Genitale und perigentiale Varizen - Perikulzeröse Varizen - Venöse Malformationen 	<p>Absolut:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bekannte Allergie auf das Sklerosierungsmittel - Schwere Systemerkrankung - Akute oberflächliche oder tiefe Venenthrombose - Lokale, im Bereich der Sklerosierung gelegene oder schwere generalisierte Infektion - Immobilität - Bettlägerigkeit - Fortgeschrittene pAVK im Stadium III oder IV - Hyperthyreose (bei jodhaltigen Sklerosierungsmitteln) - Schwangerschaft (nur bei zwingender Indikation) - <u>Bei Schaum:</u> bekanntes symptomatisches offenes Foramen ovale <p>Relativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beinödem, nicht kompensiert - Diabetische Spätkomplikationen (z.B. Polyneuropathie) - PAVK im Stadium II - Schlechter Allgemeinzustand - Bronchialasthma - Ausgeprägte allergische Diathese - Bekannte Hyperkoagulabilität - Thrombophilie mit oder ohne abgelaufener Beinvenenthrombose - <u>Bei Schaum:</u> bekanntes asymptomatisches offenes Foramen ovale, Hohes Risiko für thrombotische Ereignisse, Sehstörungen oder neurologische Störungen nach vorausgegangener Schaumsklerosierung



mittels Schaumsklerosierung therapierte V. saphena magna
Foto: Stücker/Reich-Schupke



Schaumherstellung nach Tessari
Foto: Stücker/Reich-Schupke

Quelle:

Prof. Dr. med. Markus Stücker und Dr. Stefanie Reich-Schupke
Klinik für Dermatologie und Allergologie Ruhr-Universität Bochum im St. Josef Hospital, Hiltroper Landwehr 11-13, 44805 Bochum

Wussten Sie schon...

... was Kompressionsstrumpf, Stützstrumpf und Thromboseprophylaxestrumpf von einander unterscheidet?

Die Begriffe „medizinische Kompressionsstrümpfe“ und „Stützstrümpfe“ werden allzu oft in einen Topf geworfen. Auch den Thromboseprophylaxestrumpf ereilt immer wieder das Schicksal, lediglich als Synonym für Kompressionsstrümpfe gebraucht zu werden. Dabei unterscheiden sich alle drei Strumpftypen wesentlich voneinander.

Der *medizinische Kompressionsstrumpf* dient der Behandlung von Patienten mit Venen- oder Lymphgefäßerkrankungen. Er übt einen genau definierten Druck auf das Gewebe und die Gefäße aus, wobei der Kompressionsverlauf von distal nach proximal abnimmt. Das ist notwendig, damit der Kompressionsstrumpf seine medizinische Wirkung auch entfalten kann. Um für alle Venenerkrankungen die optimale Behandlung zu ermöglichen, werden medizinische Kompressionsstrümpfe in vier Kompressionsklassen hergestellt. Medizinische Kompressionsstrümpfe werden in der Regel vom Arzt verordnet. Die Verordnung belastet das Budget nicht. Da die Strümpfe exakt passen müssen, werden die Beine des Patienten im Sanitätshaus sorgfältig

vermessen. Medizinische Kompressionsstrümpfe werden nur tagsüber getragen.

Im Gegensatz dazu haben *Stützstrümpfe* nur eine leichte, meist unter der Kompressionsklasse I liegende Kompression. Außerdem haben sie nicht zwingend einen kontrolliert abnehmenden Druckverlauf. Sie eignen sich daher ausschließlich zur Prophylaxe von Venengesunden, die beispielsweise viel stehen oder sitzen oder eine lange Reise planen. Stützstrümpfe sind deshalb auch nicht verordnungsfähig.

Der *Thromboseprophylaxestrumpf* wird in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bei bettlägerigen und frisch operierten Patienten zur Prophylaxe gegen Thrombose eingesetzt. Er wird rund um die Uhr getragen. Für aufrecht gehende und sitzende Patienten ist er wegen des niedrigen Drucks und der Strickweise nicht geeignet. Zur Unterscheidung von medizinischen Kompressionsstrümpfen werden Thromboseprophylaxestrümpfe ausschließlich in Weiß hergestellt.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Trotz des Defizits der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) von rund 940 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2008 geht Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt von schwarzen Zahlen Ende des Jahres aus. Einnahmen von rund 78,30 Mrd. Euro standen Ausgaben von 79,24 Mrd. Euro gegenüber.
- ✓ Die Auseinandersetzung um die Finanzierung der Krankenhäuser geht weiter. Während man bei der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) von der drohenden Entlassung von 20.000 Beschäftigten spricht, bleibt der GKV-Spitzenverband gelassen.

Termine

- | | | |
|--------------------|---------|---|
| → 2. - 4.10.2008 | Dresden | 5. Gemeinsamer Lymphologiekongress, www.dglymph.de |
| → 15. - 18.10.2008 | Bochum | 50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie, www.phlebologie-congress.de |

Industrieticker

Im Rahmen des Kongressprogramms der MEDICA 2008 in Düsseldorf findet am 19. November 2008 von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr ein von der **eurocom** initiiertes Praxisworkshop „Der Krampf mit der Vene - Verbreitung, Krankheitsbild, Diagnose, Therapie“ statt. Die Referenten Professor Dr. Eberhard Rabe (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie) und Angelika Gattwinkel (medizinische Schulungsreferentin) informieren die Teilnehmer praxisnah und anschaulich über die Volkskrankheit Venenleiden, ihre Verbreitung, die unterschiedlichen Krankheitsbilder, über Diagnosemöglichkeiten sowie Behandlungsmöglichkeiten insbesondere mit Hilfe der Kompressionstherapie.

Die Verordnung von medizinischen Kompressionsstrümpfen ist frei von Budgets und Richtgrößen, wenn einige Ordnungsgrundsätze Beachtung finden. Die „Verordnungstipps Kompressionsstrümpfe“ im praktischen Kitteltaschenformat unterstützen Sie dabei. Mit ihnen wird das Rezeptieren zum Kinderspiel. Neben einem Leitfaden zur Verordnung von Kompressionsstrümpfen und praktischen Rezeptbeispielen finden Sie eine kurze Darstellung aller rechtlich relevanten Regelungen sowie einen Rezeptleitfaden für Anziehhilfen. Die „Verordnungstipps Kompressionsstrümpfe“ im praktischen Kitteltaschenformat können Sie kostenfrei bei **medi GmbH & Co. KG**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912 381, Fax 0921 912 370, E-Mail: j.brunner@medi.de bestellen oder besuchen Sie uns im Internet unter www.arzt.medi.de

Der Spezialschuh "LucRo" von **Schein** ist in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen worden. Die HIMI-Nummer bestätigt die Funktionstauglichkeit, den therapeutischen Nutzen und die Qualität der LucRo-Schuhe - eine Tatsache, die vom Orthopädie-Handwerker und von Patienten

seit Jahren geschätzt wird. Der medizinische Nutzen und die therapeutische Wirksamkeit der LucRo-Schuhe wurden in einer randomisierten 42 monatigen Studie belegt. Aus dieser Studie geht hervor, dass LucRo Schuhe das Entstehen von wiederholt auftretenden Fußwunden mit einer Wahrscheinlichkeit von über 80% reduziert. Dieser Erfolg ist ein Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung im Hause Schein. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.schein.de

Der **BSN-Jobst** Seminkalender als Teil des Partnerschaftskonzeptes Phlebologie Aktiv hat sich die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung des Sanitätsfachhandels zum Ziel gesetzt. Das Interesse an medizinischen sowie Sanitätshaus orientierten Schulungen nimmt auch in 2008 stetig zu, so dass Frau Schäfer vom Sanitätshaus Caroli in Lahr als 500. BSN-Jobst Schulungsteilnehmerin in diesem Jahr beglückwünscht werden durfte. Frau Schäfer hat an der 2-tägigen Lymphologie Fortbildung vom 07. bis 08.05.2008 in der Földi Klinik in Hinterzarten teilgenommen.

Ab sofort gibt es bei der Qualität Memory medical stockings von **Ofa Bamberg** neben dem Standardleibteil das neue komfortable Slipleibteil mit Strukturoptik (AT/S), das sich durch das eingestrickte Muster von dem normalen Plus-Minus-Leibteil abhebt. Auch funktionell bietet das neue Slipleibteil einiges. Durch die geringe Kompression im Leibteil wird, neben einem leichten „Bauchweg-Effekt“, ein besserer Kompressionsverlauf zwischen Bein und Leibteil garantiert und Einschnürungen sind passé. Das zum Patent angemeldete Strickverfahren sorgt für einen angenehmen Sitz und kombiniert geschickt ein modisches Leibteil mit optimierter Passform. Weitere Informationen bei: **Ofa Bamberg GmbH**, Laubanger 20, 96052 Bamberg, Tel.: 0951-6047-333, Fax: 0951-6047-185, market@ofa.de